

durch größeres Wissen und Können auch Besseres leisten zu können.

Doch nicht nur bei den Kollegen, auch bei einer Reihe verantwortlicher Wirtschaftsfunktionäre war es notwendig, Klarheit darüber zu schaffen, daß mit der Bildung größerer Kollektive ihre Verantwortung für die exakte Leitung und Planung und eine gute Arbeitsorganisation beträchtlich wächst und die Brigaden noch größere Hilfe vor allem bei der Organisation und Führung des sozialistischen Wettbewerbs erhalten müssen.

Im Verlaufe der Parteiwahlen wurden durch zielstrebige Behandlung dieser Frage Fortschritte erreicht. Sie widerspiegeln sich in einer höheren Produktivität und Stabilität dieser Kollektive.

Gutes wird verallgemeinert

Die von unserem Sekretariat organisierten Erfahrungsaustausche vermitteln den zur Gebietsleitung Wismut gehörenden Grundorganisationen unter anderem auch, wie eine Parteileitung durch Einbeziehung von Parteiaktivisten einen Beschluß langfristig vorbereitet, um zielgerichtet und systematisch eine entscheidende Aufgabe mit Hilfe aller Genossen in Angriff nehmen zu können.

So war es beispielsweise in der Grundorganisation Paitzdorf erforderlich, die politisch-ideologische Situation in den 1971 im Abbau und im Vortrieb neugebildeten Brigaden einzuschätzen und daraus Schlußfolgerungen für die weitere Überzeugungsarbeit in diesen Kollektiven zu ziehen.

Es sollte erreicht werden, hier die Planaufgaben allseitig und kontinuierlich zu erfüllen. Voraussetzung dafür war, im Ergebnis der bedeutsamen Beschlüsse der 5. Tagung des ZK

mit ihren umfassenden sozialpolitischen Maßnahmen die Arbeitsfreude, das Leistungsvermögen und den Arbeitswillen aller Brigaden weiter zu heben.

Für die Beurteilung der Situation in diesen Kollektiven hatte die Parteileitung unter anderem folgende Kriterien zugrunde gelegt*.

- Wie ist die politische Massenarbeit in diesen Kollektiven?
- Haben sich die Kollektive gefestigt?
- Welche ökonomischen Ergebnisse konnten seit der Neubildung dieser Kollektive erreicht werden?
- Wie unterstützen die Steiger, die Bereichsleiter und die Fachabteilungen diese Kollektive?

An dieser Einschätzung haben Parteiaktivisten, Genossen des ingenieurtechnischen Personals und Genossen Gewerkschaftsfunktionäre mitgewirkt. Sie sind zuvor ausführlich mit dem Ziel dieses Vorhabens vertraut gemacht worden und erhielten auch Anregungen, wie sie an die Ausarbeitung einer sich aus der Analyse ergebenden Beschlußvorlage für die Grundorganisation herangehen müßten.

So vorbereitet, gingen die Genossen zielstrebig an die Arbeit. Sie beachteten alle Hinweise, Kritiken und Vorschläge der Werk tätigen, besonders auch der Mitgliederversammlungen unserer Partei. Über das Material, das sie zusammenstellten, wurde in den Parteigruppen, in differenzierten Aussprachen mit Brigadiern, Steigern und Revierleitern gesprochen, wobei es weiter ergänzt worden ist.

Als der Beschlußentwurf schließlich der Leitung der Grundorganisation zur Bestätigung vorlag, hatten daran 65 Genossen unmittelbar mitgearbeitet. Die Meinungen einer großen Anzahl Werk tätiger fanden in ihm ihren Nieder-

Genosse Roland Schmidt (Mitte), Brigadier im WBK Neubrandenburg, ist Abgeordneter des Bezirkstages und Mitglied der Ständigen Kommission Wohnungspolitik. 40 Wohnungseinheiten mehr als im Plan vorgesehen, das ist - per 30.4.1972 - das Ergebnis seiner Initiative und der seiner Kollegen Dieter Becker (l.), Georg Wölk (r.) sowie anderer Mitglieder dieser Schrittmacherbrigade.

Foto: ZB/Bartocha

